

**VOLKSBLATT SPLITTER**

**Elton John ist (nur) noch kaufsüchtig**

MÜNCHEN – Popstar Elton John hält es wegen seiner Suchtneigung für ein grosses Glück, noch am Leben zu sein. «Ich war drogenabhängig, ich hatte Bulimie, ich war Alkoholiker», bekannte der 57-Jährige in einem Interview der Illustrierten «Bunte». Heute leide er nur noch darunter, zwanghaft sein Geld beim Shopping ausgeben zu müssen: «Wenn Einkaufen die einzige Sucht ist, die noch übrig ist, geht das in Ordnung», sagte der Musiker. (AP)

**Baby-Zellen helfen der Mutter bei Wundheilung**

LONDON – Neben allerlei körperlichen Beschwerden hat eine Schwangerschaft für die Mutter auch Gutes: Zellen des ungeborenen Babys können ihr bei der Heilung von Hautwunden helfen. Das hat Diana Bianchi vom Tufts-New England Medical Center (Boston) herausgefunden. Demnach sind die fötalen Zellen selbst Wochen nach der Entbindung nicht nur als spezialisierte Zellen in Schilddrüse, Gallenblase, Gebärmutterhals und Darm nachzuweisen, berichtet das Fachblatt «New Scientist». (sda)

**Klima-Erwärmung lässt Tiere der Antarktis hungern**

LONDON – Walen, Robben und Pinguinen in der Antarktis droht möglicherweise eine Hungersnot, weil der Bestand an antarktischen Krill drastisch geschrumpft ist. Die Zahl der Kleinkrebse, die einen zentralen Platz in der antarktischen Nahrungskette haben, sei seit den Siebzigerjahren um etwa 80 Prozent gesunken, berichten Angus Atkinson vom British Antarctic Survey und Kollegen im Fachjournal vom Donnerstag. (sda)

**Auch für gescheiterte Beziehungen dankbar**



MÜNCHEN – Trotz mehrerer Trennungen bereut Männer-Schwarm Jennifer Lopez keine einzige ihrer Beziehungen. «Sie spielen alle eine wichtige Rolle in meinem Leben», sagte die Schauspielerinnen und Sängerin der Zeitschrift «Bunte». Überhaupt sei sie dankbar für jede Minute ihres Daseins: «Manchmal kommen mir die Tränen, wenn ich mir bewusst mache, wie wundervoll mein Leben ist», sagte Lopez, die in der Bronx in New York aufgewachsen ist. (AP)

**Karsai offiziell Sieger**

**55,4 Prozent der Stimmen bei der ersten freien und demokratischen Wahl**

KABUL – Gut drei Wochen nach der Präsidentschaftswahl in Afghanistan ist Hamid Karsai offiziell zum Sieger erklärt worden. «Karsai ist der Gewinner», sagte der Sprecher der Wahlkommission am Mittwoch in Kabul.

Nach dem offiziellen Ergebnis der Wahl vom 9. Oktober erhielt Karsai 55,4 Prozent der Stimmen bei der ersten freien und demokratischen Wahl in der Geschichte Afghanistans. An zweiter Stelle folgte der frühere Erziehungsminister Junus Kanuni mit 16,3 Prozent der Stimmen. Karsai steht nun für fünf Jahre an der Spitze eines Präsidialsystems, das auch ein Zwei-Kammer-Parlament vorsieht. Als Präsident wird er die erste Verfassung des Landes seit 1964 in Kraft setzen, Minister und Richter des Obersten Gerichts berufen und Gesetze unterzeichnen. Er ist zudem Oberbefehlshaber der Armee.

Ein internationales Wahlbeobachterkomitee erklärte, es habe zwar Unregelmässigkeiten bei der Wahl gegeben. Diese hätten aber nicht das Gesamtergebnis beeinflussen können. Sie waren Beschwerden mehrerer unterlegener Kandidaten nachgegangen. 14 von ihnen hatten am Wahltag Unregelmässigkeiten und Wahlbetrug angeprangert und zunächst Neuwahlen gefordert. Diese Forderungen nahmen sie später zurück. Bei der



Hamid Karsai wird 30 Tage nach der Verkündung des Wahlergebnisses sein Amt antreten.

Wahl waren insgesamt 18 Kandidaten angetreten. Die einzige Frau, die Kinderärztin Masuda Dschalal, kam auf 1,1 Prozent. Nach dem afghanischen Wahlgesetz tritt der Präsident 30 Tage nach Verkündung des Ergebnisses – also Anfang Dezember – sein Amt an. Nach Angaben der Wahlbehörde

stimmten mehr als 8,2 Millionen Afghanen ab, rund 40 Prozent davon Frauen. Gut 10,5 Millionen Menschen hatten sich für die Wahl registrieren lassen. Derweil verlängerten die Entführer der UNO-Wahlhelfer ihr Ultimatum. Ein Sprecher der mutmasslichen Entführer sagte der Nach-

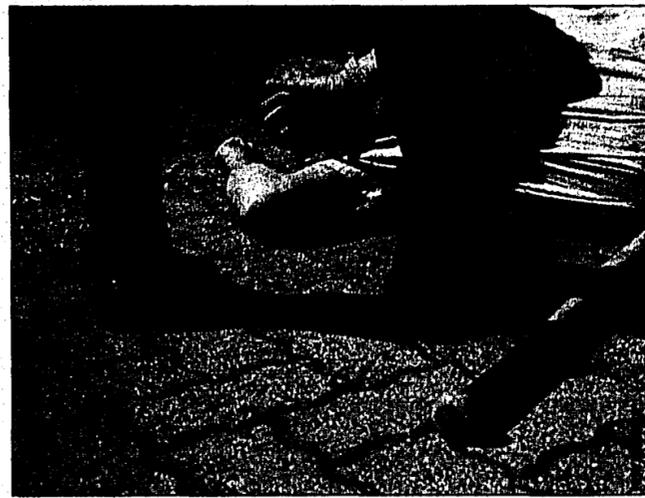
richtenagentur afp am Telefon, die gegen Mittag ablaufende Frist sei auf den Abend verschoben worden. Eine genaue Uhrzeit nannte er nicht. Ein Sprecher des afghanischen Innenministeriums äusserte sich zuversichtlich über eine mögliche Befreiung der UNO-Mitarbeiter vor Ablauf der Frist. (sda)

**Anführer der Münchner Neonazis vor Gericht**

**Zweiter Prozess wegen geplantem Bombenanschlag beginnt am 24. November**

MÜNCHEN – Ein Jahr nach dem geplanten Bombenanschlag auf das Münchner Jüdische Zentrum steht der mutmassliche Drahtzieher Martin Wiese ab 24. November vor Gericht.

Der 28-Jährige und drei weitere Rechtsextremisten seien wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung angeklagt, sagte ein Sprecher des Bayerischen Obersten Landesgerichts. Der Prozess wird voraussichtlich mehrere Monate dauern. Derzeit verhandelt das Gericht noch gegen fünf Neonazis, die an den Attentatsplänen beteiligt gewesen sein sollen. Wiese gilt als Anführer der rechtsextremistischen «Kameradschaft Süd». Die Neonazi-Gruppe hatte laut Anklageschrift



Schwere Geschütze: Neonazis belassen es nicht mehr nur bei Prügelein.

des Generalbundesanwalts zunächst einen Sprengstoffanschlag bei der Grundsteinlegung für die neue Münchner Synagoge am 9. November 2003 vorbereitet. Als die Polizei Ermittlungen aufnahm, hätten die Neonazis ersatzweise ein Attentat auf den Marienplatz erwogen. Neben Wiese handelt es sich bei den Angeklagten um den 28-jährigen Zimmerer Alexander M., den 24-jährigen Zimmerlehrling Karl-Heinz St. sowie um den 22 Jahre alten Arbeitslosen David Sch. Die vier bildeten nach Auffassung der Ankläger den Führungskreis der Kameradschaft. Ausser David Sch. wird allen zudem die Vorbereitung eines Sprengstoffanschlags zur Last gelegt. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSCARD**

Am Montag, 8. November und Dienstag, 9. November erhalten Sie mit der VOLKSCARD **25 % Rabatt** auf das ganze **Orchideen-Sortiment** *stil&blüte*

Landstrasse 256 · 9495 Triesen  
T 00423 392 55 22 · F 00423 392 55 23  
s.gantner@stilundbluete.ll

Profitieren Sie als **-Abonnent von Vorzugspreisen**

**Opfer von Islamisten?**

**Van-Gogh-Mord: Verbindungen zu Extremisten**

AMSTERDAM – Der Mord am niederländischen Regisseur Theo van Gogh hat offenbar einen islamistischen Hintergrund. Der Verdächtige «handelte aus radikal islamisch-fundamentalistischen Überzeugungen», sagte Justizminister Piet Hein Donner am Mittwoch in Amsterdam. Wahrscheinlich habe er die Tat alleine begangen, er stehe aber in Kontakt mit einer Gruppe von 150 Radikalen, die permanent vom niederländischen Geheimdienst überwacht werde, weil sie für mögliche Terroristen gehalten würden.

Der Fernsehsender NOS berichtete, der mutmassliche Attentäter sei ein Freund von Samir Azzouz, einem 18-jährigen Muslim marok-

kanischer Abstammung. Azzouz wartet derzeit auf seinen Prozess. Er soll Terroranschläge auf mehrere Ziele in den Niederlanden geplant haben, darunter auf ein Kernkraftwerk und auf den Flughafen Schiphol. Der Verdächtige wurde in einem Gefängnis Krankenhaus inhaftiert, bei seiner Festnahme war er bei einem Schusswechsel mit der Polizei am Bein verletzt worden. Der 47-jährige van Gogh wurde am Dienstag in Amsterdam auf offener Strasse ermordet. Er hatte mit einem islamkritischen Kurzfilm für Aufsehen gesorgt und Morddrohungen erhalten. Zuletzt hatte van Gogh einen Film über den Mord am Politiker Pim Fortuyn vor zwei Jahren gedreht. (AP)

**++++ Zu guter Letzt...++++**

**Cosa Nostra im Hörsaal**

ROM – Erstmals können Studenten an einer italienischen Universität jetzt die Geschichte der Mafia als Kurs belegen. In Anwesenheit von Mafia-Experten wird am Freitag in der römischen Universität «Roma Tre» das ungewöhnliche Studienseminar eröffnet. Der zunächst auf 20 Stunden angesetzte Kurs finde an der Fakultät für Rechtswissenschaften statt und soll eingehend über Paten, Clans und Cosa Nostra informieren, berichteten italienische Medien am Mittwoch. Er werde von Mafia-Experte Enzo Ciconte gehalten, der auch Mitglied der italienischen Antimafia-Kommis-

sion ist. Und das Interesse scheint gross: Bereits 430 Studenten hätten sich für die Teilnahme an dem Seminar über das organisierte Verbrechen angemeldet, hiess es. (sda)

